Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Nikolaus Hardkopf

Die Liebe Gottes/ Das ist: Vier Trost- und frewden reiche Pfingst-Betrachtungen/ über das Güldene Sprüchlein/ Joh. 3. Also hat Gott die Welt geliebet/ etc. In einer Predigt für getragen

Hamburg: Werner, 1634

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn768663024

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn768663024/phys_0001
DFG

Ded. Ind. Wkg. 522 p Wkg
W. Synopf. 189 p
W – 146 p Ind
21 p

43. 4.

F. l. 1116 1–4.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn768663024/phys_0002
DFG

Die Liebe Gottes/

Das ist:

Vier Trost- vnd freudenreiche Pfingst-Betrachtungen/

über das Güldene Sprüchlein/ Joh. 3.

Also hat Gott die Welt geliebet/ etc.

In einer Predigt für getragen/

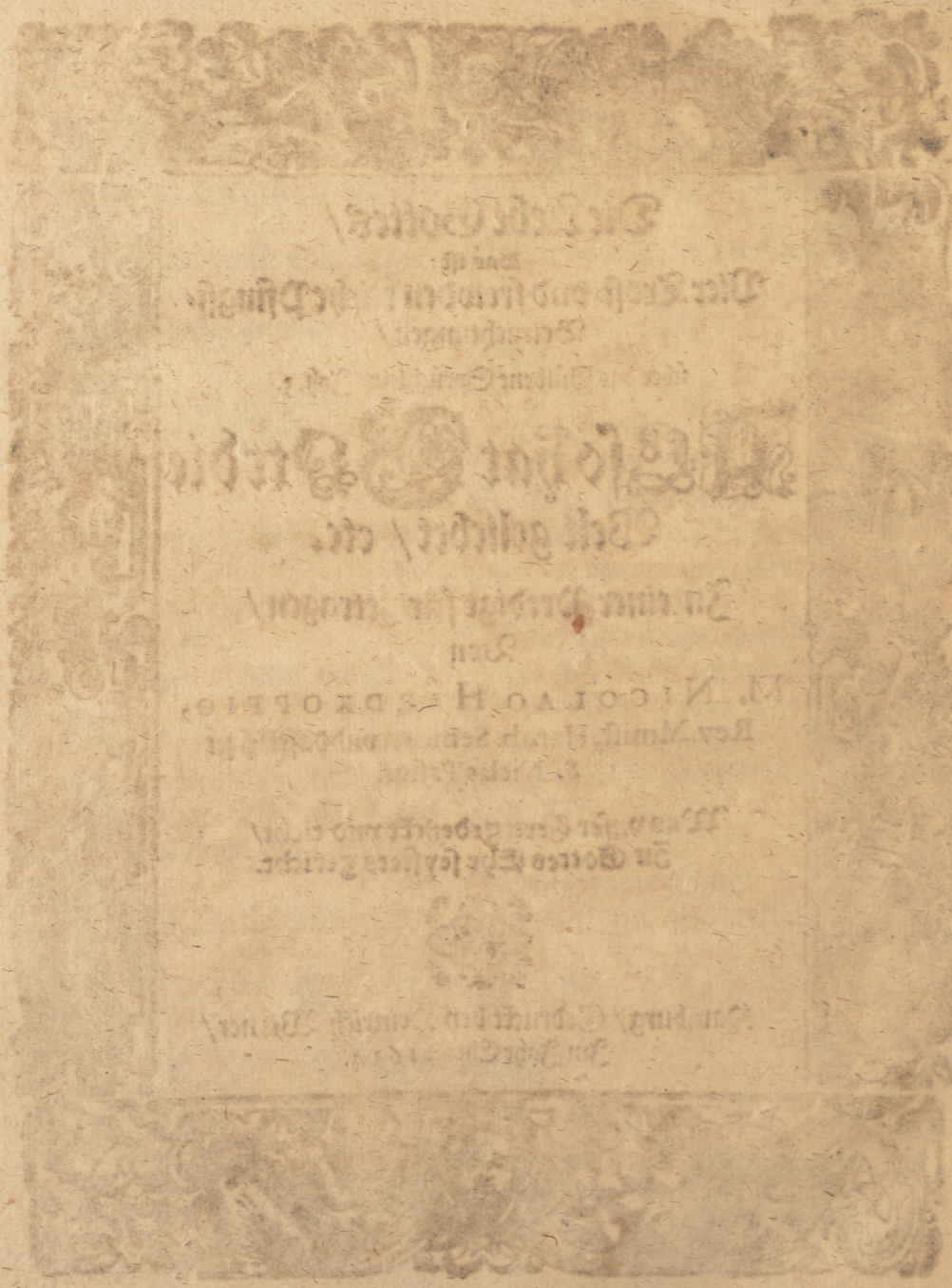
Von

M. Nicolao Hardkopfio,
Rev. Minist. Hamb. Seniorn vnd daselbst zu S. Niclas Pastor.

Was vnser Hertz gedenckt vnd richt/
Zu Gottes Ehr sey stets gericht.

Hamburg/ Gedruckt bey Heinrich Werner/
Im Jahr Christi 1634.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn768663024/phys_0007
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn768663024/phys_0008
DFG

TEXT:

Johan 3. Cap.

Also hat GOtt die Welt geliebet / etc.

IHr meine Geliebte in Christo JEsu / Exordium.
Alß dort der Gottfürchtiger Häuptman zu Cæsarien / mit Namen Cornelius / auff Gottes Befehl / den Apostel S. Petrum zu sich fordern lassen / vnd er auch darauff angelanget / hat (er Cornelius) jhn in offentlicher Versamblung also angeredet: Petre / du hast wol gethan / das du kommen bist / nun seyn wir alle hier gegenwertig für GOtt / zu hören alles / was dir von GOtt befohlen ist: Ihr meine geliebte in Christo dem HErrn / jhr seyd jtzt auch allhie in grosser Anzahl gegen wertig für GOtt / von mir zu hören / was mir von GOtt befohlen ist. S. Petrus thäte seinen Mund auff / vnd predigt auffs herrlichste von Christi Person vnd Ampt / wie Actor. 10. zu lesen / Ich armer sündhafftiger Mensch / muß auch jtzt wol Ampts vnd Beruffs halber meinen Mund auffthun vnd predigen / Predigen aber auß meines Heylandes Munde / da er gesagt zu Nicodemo / Also hat GOtt die Welt geliebet / etc. Act. 10.

Wol mir / daß mir das Wort in meinen Mund gelegt / vnd

vorgeschrieben/ das ich predigen sol/ nemblich: Also hat Gott die Welt geliebet / das er seinen eingebohrnen Sohn gab/ auff das alle die an jhn gläuben nicht verlohren werden/ sondern das ewige Leben haben.

Das ist ein Predigt über alle Predigten/ ein Evangelium über alle Evangelia: Das ist (wie die Hebræi reden) ein rechtes Michtam oder Güldenes Kleinod / das ist ein Extract der gantzen heiligen Schrifft/ das ist aller Christen Liebe/ das ist aller lebendigen Frewde/ aller sterbenden Trost/ ja jhr sanfftes Häuptküssen / darauff sie seliglich einschlaffen / ja das reine Tüchlein/ darin sie jhre Seele wickeln vnd Gott jhrem Schöpffer wiederumb über antworten.

Wer wil vnd sol nun nicht gerne predigen von solchem herrlichen recht Evangelischen Text? Wenn ich halb vnd mehr als halb vnvermügen zu predigen wehr / solte mich doch die Würde vnd tröstliche Liebligkeit des abgelesenen Textes ermuntern/ ermahnen vnd anreitzen / an diesem Tage zu reden von dem Güldenen / **Also hat Gott die Welt geliebet.**

Aber zur Häuptsache: Ewer Christliche Liebe weiß wie wir biß daher in so viel Jahren von dem/ (**Also hat Gott die Welt geliebet/ etc.**) geredet haben / jtzt wil ich auß Gottes des heiligen Geistes eingeben / euch darüber für tragen/ vier schöne trost- vnd frewdenreiche Meditationes oder Betrachtungen/ darunter seyn sol:

Abtheilung

Die erste vom ewigen Leben.

Die Andere/ von dem einigen gebornen Sohn Christo Jesu/ als der vns Menschen das ewige Leben erworben hat vnd geben thut.

Die Dritte/ von vnserm Glauben an jhn.

Vnd endlich die letzte vnd Vierte / von dieser aller quelle vnd vrsprung/ nemlich der Liebe Gottes.

Kom heiliger Geist HErre GOTT erfülle mitt deiner Gnaden gut / vnser aller Hertz / Muth vnnd Sinne / AMEN. Gebet.

Die Erste Meditation vom Ewigen Leben.

DAs ein Ewig Leben nach diesem vergenglichen zeitlichen vnd nichtigen Leben sey / daran zweiffelt niemand / ohn allein die Epicurische Weltsäwe / die da gläuben vnd sagen: Wann der Mensch dahin ist / so ists gar auß mit jhm: Ein recht gläubiger Christ aber bekennet vnd saget: **Ich gläube eine aufferstehung des Fleisches vnd ein ewiges Leben.** Vnd dieses seines Glaubens fundament vnd Grund hat er auch vnter andern in vnserm herrlichen Machtspruch / da der HERR Christus saget / das wir durch jhn **das ewige Leben haben vnd selig werden sollen.** Sap. 2. Es ist ein ewiges Leben.

Nun wird ja kein Mensch gedencken / viel weniger sagen / als solte das **Nicht vnd nichtes** seyn / davon allhie der HERR Christus sagt / das wirs durch jhn erlangen sollen / sondern als ein warhafftiges / wesentliches vnd vns vorbehaltenes Erb vnd ewiges Gut / gläuben vnd daher mit warheit sagen vnd singen: **Ein ewiges Leben ist gewiß** / da jetzt Elias (ja Christus) lebt vnd ist.

Wiewoll nun weiter der Zustand vnnd die Herrligkeit des ewigen Lebens vns in dieser gegen wertigen schwachheit / gantz vnbegreifflich / das es vnsere Hertzen zu fassen / vnsere Ohren zu hören / auch vnsere Zungen vollkommentlich auß zu sprechen / viel / viel zu gering vnd vntüchtig seyn / so ist es doch gleichwol Christlich vnd recht / das wir / so viel das heilige Göttliche Bestehet in vnbegreifflicher Herrligkeit. 1. Cor. 2. 2. Cor. 12.

Wort vns vor leuchtet / vnd an die hand gibt / das wir dort ewig ererben vnd besitzen sollen / wir allhie zu betrachten anfangen / erkennen vnd durch den Glauben fassen. Vnd ist es eine besondere Gnade Gottes / das da allhie in vnserm Text der HErr Christus allein **das ewige Leben** nennet / (darunter dann viel begriffen) er gleichwol selbst sampt seinen lieben Aposteln anderswo desselben Zustand vns weiter abbildet vñ fürhält. O Menschliches Hertze ermuntere dich / merck auff vnd betrachte gar wol / was folget:

Begreifft in sich die vnsterbligkeit.

Das ewige **Leben** ist vnd wird seyn ein solch Leben / da man von keinem Tode mehr werd wissen / ja auch nicht gedencken können / darumb es auch **Ewig / ewig** genennet wird / viel anders

Syr. 41. als das Leben ist / daß mit dem Tode beschlossen wird / wie Syrach redet / allhie ist zuletzt **der Todt** so wol bey dem der in hohen Ehren sitzet / alß bey dem geringsten auff Erden / so wol bey dem / der Seiden vnd eine Kronen trägt / als bey dem der ein groben Kittel an hat. Nein / Nein / wie Christus nicht mehr stirbt / vnd der

Rom 6. Todt nicht mehr über jhn herrscher / sondern **ewiglich lebet** / also sollen wir auch **Ewiglich leben** / recht leben / vollkomnen

1. Cor. 15. **leben** / angezogen mit der vnsterbligkeit / O des ewigen Lebens!

Grosse Klarheit.

Vnser ewiges Leben begreifft in sich vnser aufferweckten Cörper Verklerung vnd überschwengliche Klarheit / das sie

Phil. 3. dem vorklerten Leibe Christi sollen ehnlich seyn / vnd leuchten wie

Matth. 13. die Sonne in vnsers Vaters Reich / O des ewigen Lebens!

Heiligkeit.

Vnser ewiges Leben begreifft in sich ewige Heiligkeit / vnd (so zu reden) **Vnsündligkeit** / das wir nichts / daß böß / werden gedencken können / sondern den heiligen Engeln gantz gleich seyn werden / in vollkommener ewiger Gerechtigkeit vnd Heiligkeit / O des ewigen Lebens!

Ehre.

Sap. 5. **Vnser ewiges Leben** wird vns für GOTT machen zu ewigen Himmels Königen / daß wir werden empfangen ein herr-

liches

liches Reich/vnd ein schöne Kron von der Hand des HErrn/ das ist/ es wird vns gegeben werden die Kron des Lebens/ die vnvergengliche Kron der Ehren/ die beygelegte Kron der Gerechtigkeit/ O des ewigen Lebens! Ja/ O der Ehr vnd Herrligkeit! Apoc. 2. 2. Pet. 5. 2. Tim. 4.

Das ewige Leben wird vns heimführen in das Hauß der ewigen Hochzeit des Lambs/ in vnsers HErrn Christi Frewde/ in das verborgene Liecht/ dahin niemand/ so lang er hie lebet/ kommen kan. O des ewigen Leben. Himlische Gemeinschafft. Apoc. Matth. 25. 1. Tim. 6.

Vnser ewiges Leben wird darin bestehen/ daß wir werden zu GOTT vnd Christo JEsu kommen/ ewiglich bey jhm seyn/ jhn (vnd seine ewige Herrlichkeit) sehen wie er ist/ vnd daher solches seines Göttlichen anschawens mit den heiligen Engeln **ewiglich selig seyn**/ O des ewigen Lebens! O des Herrlichen anschawens. Gottes anschawen.

Auß diesem allen wird folgen/ was S. Petrus sagt/ nemlich/ das wir vns im ewigen Leben werden frewen mit vnauß sprechlicher vnd herlicher Frewde/ mit ewiger Frewde/ die nicht von vns sol genommen werden. 1. Pet. 1. Ewige Frewde. Ioh. 16.

Mercket jhr nun/ jhr mein Christliche liebe Zuhörer/ mercket jhr in etwas/ was die Wort bedeuten vnd in sich geschlossen haben. Wann vnser Heyland Christus JEsus in vnserm Text **des ewigen Lebens** gedencket? Saget jhr Ja/ wie jhr Ja sagen werdet/ so frage ich weiter/ ob nicht ewre Hertzen in euch anfangen zu brennen mit Lust/ Liebe vnd grosser begierde/ bald zu dem so kürtzlich beschriebenem ewigen Leben zu kommen/ dieser Welt zu vergessen vnd nach dem ewigen zu trachten? Luc. 24. Darumb sollen wir nach dem ewig Lebē als nach vnserm Ziel trachten.

Jhr müsset warlich die seligkeit vnd **das ewige Leben** also ansehen/ das es sey das Ziel das jhm GOtt selbst in Erschaffung des Menschen für gesetzet; denn er hat vns nicht gesetzet zum Zorn/ sondern die Seligkeit zu besitzen/ Er hat vns beruffen zu seiner ewigen Herrligkeit/ wie sollen dann auch wir nach sol- 1. Thes. 5. 1. Pet. 5.

chem

chem ewigen Leben / als vnserm von GOTT vorgesteckten Ziel nicht trachten.

Der eingebohrne Sohn Gottes / JEsus Christus hat in dem das er vom Vater in diese Welt kommen / vnd wieder durch Leyden vnd Sterben / Aufferstehen vnd seine Himmelfarth zum Vater gegangen ist / jhm zum Ziel gesetzet vnserer Seligkeit / wie er offtmals selber sagt / er sey gekommen Selich zu machen das verlohren ist / er sey gekommen / daß er die Welt selig mache / wie sollen wir solches nicht erkennen / vnd vielmehr vns auch selbsten / die Seligkeit vnd ewiges Leben zum Ziel setzen / vnd stets gesetzet haben sollen / darnach vns zu sehnen?

Matth. 18. Ioh. 12.

Der heiliger Geist wird reichlich über vns außgegossen / vnd wohnet in vns / vnd heiliget vns / diese Heiligung aber des H. Geistes / wie auch vnser Glaube / hat zum Ziel vnsere ewige Seligkeit / darumb wir vns auch ja dieselb vielmehr selbsten zum Ziel setzen vnd darnach mit grosser / steter vnd vnaufhörlicher Begierde trachten sollen.

Tit 3. 2. Thess. 2. 1. Pet. 1.

Lernet das alles / darzu ich euch hiemit ermahne / von S. Paulo vnd werdet seine nachfolger. Er spricht er habe in seinem Leben stets lust gehabt abzuscheiden vnd bey Christo zu seyn / darauß jhr ja vernemet / das er Ewig bey dem HErrn Christo zu seyn vnd zu leben jhm zum Ziel gesetzet gehabt? Daß alle seine begierde Tag vnd Nacht / Abends vnd Morgens / vnd alle zeit dahin gerichtet gewesen / daß er bald möchte zur seligkeit kommen? Das er sich gestrecket nach dem / das jhm fornen gewesen? das er gejaget nach dem fürgesteckten Ziel / nach dem Kleinod des ewigen Lebens?

Wie S. Paulus gethan hat. Phil 1. Phil. 3.

Vnd in diesem allem hat er sich vns allen zum Fürbilde der nachfolge fürgestellet / wann er spricht / folget mir lieben Brüder / vnd seyd also wie wir gesinnet. Ja noch viel herzlicher vnd inbrünstiger vermahnet er vns mit klaren Worten / das ewige Le-

ben zu suchen / wann er vns in den Colossern anredet vnd sagt: Ihr Christen / O ihr Christen / suchet was daroben ist da Christus ist / sitzend zu der rechten GOttes / trachtet nach dem das daroben ist.

Sol diese Vermahnung bey euch vnfruchtbar seyn / sol sie vergeblich bey euch abgehen? Das sey ferne: Ergebt ewre Hertzen / lasset euch erweichen / vnd fange ein jeglicher vnter euch an / auch zu dieser Stunde zu seufftzen vnd zu sagen: O ewiges Leben / O ewige Seligkeit du bist mein Ziel / meine Liebe / meine Begierd / meines Hertzẽs Wunsch / mein HErr Christe Ich begere / begere zu dir zu kommen / bey dir zu seyn vnd zu bleiben / vñ deine Herrligkeit zu sehen ewiglich. Kein Hirsch schreyet so inbrünstiglich wann er gejaget ist / nach frischem Wasser / wie meine Seele / O GOtt / zu dir schreyet / Ach wenn werde ich dahin kommen / das ich dein Angesicht schawen müge. Ach HERR wie lang? Ach HERR verzeug nicht. Psal. 42.

Der Prophet Jeremias hat zu seiner Zeit die Jüden vielfältig ermahnet / daß sie sich dem Könige zu Babel solten ergeben / vnd sich dahin führen lassen / thut jhnen doch daneben gleich als zu guter letzte eine schöne Vermanung vnd sagt: Ziehet hin / doch gedencket des HErrn in fernem Lande / vnd last euch Jerusalem im Hertzen seyn / Ich sage auch zu euch / meine liebe Zuhörer / seyd allhie in dieser Welt / in dieser Frembde / so lang GOtt wil / aber gedencket allzeit des HErrn / vnd lasset euch das Himlische Jerusalem dese wigen Lebens allzeit im Hertzen seyn. Ierem. 51. NB.

Werden wir das thun / vnd die künfftige Herrlcheit allhie durch gute betrachtung im Hertzen haben / so können wir vns allzeit in dem HErrn frewen / der Trübsal werden wir vns auch können frewen vnd frölich seyn / wann wir etwas vmb Christi Namens willen leyden / vnd durch viel trübsal zum ewigen Leben Das gibt Trost in allem Creutze Philip. 4. Rom. 5. 1. Pet. 4. Act. 14.

wandeln müssen/ dann wir wissen/ (auß dem was oben gehört) das dieser zeit Leyden nicht werth ist der Herrligkeit/die an vns sol geoffenbaret werden.

Rom. 8.

Zum Exempel/es leyde einer allhie eine grosse vnd schwere verfolgung/vñ mit derselben viel vngemach/der kan sich doch des Ewigen getrösten/gedencken vnd sagen: Ob mir diß alles wol sehr weh thut vnd schmertzet/wil ichs doch gerne leyden/denn mein Hertze siehet an die künfftige Herrligkeit/vnd sie erfrewet mich also/daß ich solch leiden dieser geringē Zeit wenig achten wil. Kranck seyn/grosse Qual vnd schmertzen haben/thut der Natur wehe/aber wer in diesem fall das Bild der ewigen Herrligkeit im Hertzen hat/gedencket bald vnd tröstet sich damit/daß solch kurtzes Leyden zu verschmertzen/weil bald ein ewige vnd über alle masse wichtige Herrligkeit darauff erfolgen soll.

2. Cor. 4.

In vnserm Todte.

Ja im Todte gibt die Betrachtung des zuvor beschriebenen ewigen Lebens vnd seine Herrligkeit den rechten/bestendigen vnd kräfftigen Trost/daß daher ein Christ zu jhm selber sagen sol: Ich wil für dem Todte nicht vnchristlich erschrecken noch mich fürchten/denn er wird mir ja ein gang seyn in das ewige Leben. Mein sterben ist ja nichts anders als zu Christo kommen/warumb wolte ich dafür mich vngebürlich entsetzen?

Ioh. 14.

Der Leib kan im Todte gleich zur Seelen sagen: Meine Seele erschrecke nicht vnd fürchte dich nicht/du gehest zum Vater/du solt von nun an Ewig leben in GOTT/der dich allhie auß aller Noth/durch seinen Sohn erlöset hat.

Die Seele kan im Todte gleich zum Leibe sagen: Mein Leib erschrecke nicht vnd fürchte dich nicht für deiner Verwesung im Grabe/du solt widerumb herfür kommen/herrlich Verkläret vnd zu ewiger Frewde eingeführet werden.

Ioh. 5.

Vntereinander können sie sagen vnd sich trösten/Jtzt zwar werden wir gescheiden/aber wir wollen vns wieder sehen/zu

'oh. 16.

sammen

sammen kommen/ vereiniget werden/ vnd vns frewen/ vnd vnser Frewde sol nicht von vns genommen werden.

Gedencket ein solcher Christe an den lieben Jüngsten Tag/ kan er auch zu jhm selber sagen/ vnd sich trösten: Mein Hertze erschrecke nicht vnd fürchte dich nicht/ der Jüngste Tag wird dich zur Rechten deines Heylandes stellen/ vnd dich hören lassen/ das du als ein Gesegneter des himlischen Vaters solt ererben das Reich/ daß dir von Ewigkeit her bereitet ist. Matth. 25.

Sterben vns dann auch die Vnsern/ oder sind gestorben/ so ist ja da ßvns auch tröstlich/ daß wir wissen/ sie leben ewig für Gott/ in angehörter vnaußsprechlicher/ herzlicher Frewde. Im Todt der vnsern. Luc. 20.

Aber so viel nur von der ersten Betrachtung.

Die Andere Betrachtung/ von dem Erwerber vnd Geber der Seligkeit vnd des ewigen Lebens.

SO ist nun weiter dieß eine wichtige Frage: Wer vns die Seligkeit erworben? durch wem wir zum ewigen Leben sollen kommen? Ja/ wer vns von vnsern Sünden rechtfertige vnd frey mache/ daß wir zur Seligkeit gelangen mügen? Denn wo nicht vergebung der Sünden ist/ da ist kein Leben/ noch Seligkeit.

Darauff antwortet vnser Text, das zu dem ende der eingeborner Sohn Gottes vns sey gegeben/ das wir durch jhn selig werden sollen: Darauß setzen wir diese Propositionem: JEsus Christus ist allein vnser Seligmacher/ vnd außer diesem wird niemand selig. Dieß wird bewiesē:

1. Auß klaren Sprüchen Göttlicher Schrifft/ als die da sagen/ das wir die Seligkeit sollen besitzen/ durch vnsern HErrn JEsum Christ/ der für vns gestorben ist/ das wir die 1. Thess. 5.

2. Tim. 2. Ioh. 20. Act. 4. seligkeit sollen erlangen in Christo JEsu / daß wir das Leben sollen haben in dem Namen Jesu Christi des Sohns Gottes / vnd das kein ander Name / dann dieser / dem Menschen gegeben sey / darin sie selig werden sollen / daß das ewige Leben eine Gabe Gottes sey in Christo Jesu vnserm Herrn / vnnd so weiter.

Rom. 6.

2. So beweisen auch solches viel schöne Namen / die vnserm Herrn Christo gegeben werden / als das er heiß JEsus / das ist / Seligmacher. Das er heist der Hertzog der Seligkeit. Das er heist der Heylandt der Welt. Das er genennet wird der Weg / das Leben / vnser Vorläuffer / der vns die Wohnung bereitet / das er heist der gute Hirte / der seinen Schäfflein das ewige Leben gibt. Das er heist die Hoffnung vnser Herrligkeit / vnd also auch weiter.

Luc. 2. Matth. 1. Hebr. 2. Ioh. 4. Ioh. 14. Hebr. 6. Ioh. 10. Col. 1.

3. So beweisen auch solches die Exempel / derer die durch Christum Jesum allein sind selig worden. Als die Väter Altes Testaments / Abraham / Isaac / Jacob / wie S. Petrus solches bestetiget / vnd selber durch Christum selig zu werden gläubet. Das Exempel des Schechers am Creutze lehret diß alles auffs herrlichste / als welchen der HERR Christus das Paradiß gegeben hat.

Ioh. 8. Act. 15.

Luc. 23.

Nun mein lieber Christ bey wem wiltu deine Seligkeit suchen? Durch wem gäubstu das ewige Leben zu erlangen? Du wirst dich mit mir müssen zu dem halten / den Gott der Welt gegeben hat / daß sie durch jhn selig werden sol / das ist aber Christus JEsus allein. Darumb singestu recht: Allein zu dir Herr Jesu Christ / mein Hoffnung (der Seligkeit vnd des ewigen Lebens) stehet auff Erden.

Recht betestu: HERR Jesu du allein bist mein Heyland vnd Seligmacher: Darumb habe ich auch keinen andern / ich weiß auch keinen andern / ich wil auch keinen andern. So woltestu nun

stu nun mir auch geben die Seligkeit vnd das ewige Leben / welches zu erwerben vnd zu geben/du in die Welt gekommen bist.

Einrede.

Hierbey kan ich aber mit stillschweigen nicht vorbey gehen/ daß bey vnserm Text, **der der gantzen Welt einen einigen Heyland gibt** / einem Menschlichen Hertzen folgende gedancken wol einfallen könten: Die Welt/das ist/alle Menschen von dem ersten biß auff den letzten/der noch sol gebohren werden/ machen eine vnzählige vnd vnbegreiffliche Zahl / vnd tragen ein vnbegreiffliche / schwere vnd grosse Sünden last / wie hat nun eine einige Person alle Sünden der Welt können tragen? Wie hat sie mit einem einigen Opffer so viel Sünden können wegnehmen? Wie kan sie jhrer aller Heyland seyn? Weil es ja zu viel kostet/eine Seele zu erlösen/das es ein Mensch muß lassen anstehen ewiglich / daher auch ein Bruder den andern nicht erlösen/ noch jhm Gott versöhnen kan.

Ioh. 1.

Hebr. 9.

Psal. 49.

Antwort.

Vnser Text gibt die Antwort vnd stellet vns den HErrn Christum für/nicht allein als einen blossen Menschen/dem (wie auch allen Engeln) das Werck der Erlösung gantz vnmüglich were gewesen/ sondern als Menschen vnd zu gleich **den eingebornen Sohn Gottes** in einer Person. **Daher** ist des HErrn fürnehmen (das ist die Erlösung der Menschen) durch seine Hand fortgegangen. **Daher** hat er das Consummatum est, es ist vollenbracht / mit warheit am Creutze außruffen können. **Daher** hat er Ein Opffer für die Sünd geopffert/welches ewiglich gilt/vnd damit eine ewige Erlösung erfunden. Daher gehören die schönen Sprüche/ als Gott hat **seinen Sohn** vnter das Gesetze gethan / daß er vns vom Fluch des Gesetzes erlösete: Das Blut Jesu Christi **des Sohns Gottes** macht vns rein von aller Sünde.

Esa. 55.

Hebr. 9.

Gal. 4.

1. Ioh. 1.

GOTT (Gottes Sohn) hat durch sein eigen Blut die Gemeine erworben. Daher sagen wir recht: Ex plenitudine

Act. 20.

Deitatis, plenitudo salutis: Auß der fülle der Gottheit Christi / ist die fülle vnser Erlösung vnnd Seligkeit. Ja all vnser Trost ist in der Person Christi / das er auch warer Gott ist. Wann Christ allein ein lauter Mensche gewest were / hetten jhn Teuffel / Todt vnd Sünde hinweg gerissen / gleich wie andere Menschen / aber damit hat diese Person das alles vberwunden / das sie gebohrn ist vor der Welt von Ewigkeit / ehe Sünde / Todt Teuffel vnnd dessen etwas gewesen. Darumb haben sie an jhn nichts schaffen können.

Bleibt demnach das Christus JEsus warhafftiglich der einige vollkommene Erlöser vnd Seligmacher der Menschen sey / darumb auch keine andere zu gedencken.

Vnd wer diß erkäntnuß seines Heylandes recht in seinem Hertzen hat / der kan alls falsch vnd verführisch vrtheilen alles / was Menschen jemals ertichtet haben vnnd noch ertichten / alß zum ewigen Leben vnd der Seligkeit beforderlich. Jm Pabsthumb ist des dinges vnzehlig viel auff die Bahn gebracht / vnd den Menschen als zur Seligkeit verdienstlich vorgehalten: Nach dem aber durch Gottes besonder Gnade vnd Lutheri Dienst / dieser Artickel des Glaubens / (Christus JEsus ist allein der Seligmacher) den einfältigen widerumb recht gelehrt vnd eingepredi-get / haben sie nicht mehr ein heller vmb aller Pfaffen / Münche / Päbste / Bischöpffe Platten / Kappen / Reuchern / Leuchten / Kertzen brennen / Singen / Orgeln / Fasten / Beten (auff Papistisch) mit allem jhrem eusserlichen Wesen mehr gegeben / denn sie alßbald gemercket wie das alles eitel Abgötterey / vnd närrische gleißnerey ist. Als die Lade des Bundes in Hauß Dagon des Abgotts der Philister gebracht ward / funden sie jhn des andern Morgens auff seinē Andlitz liegen auff der Erden für der Laden des HErrn: alſo nach dem die rechte Lade des Bunds Christus JEsus widerumb in den Tempel durch offentliche Predigt gebracht / ist damit die Päbstische Abgötterey niederschlagen. Davon am andern / ꝛc.

1. Sam. 5.

Die Dritte Betrachtung/ wo durch wir nemlich der durch den eingebornen Sohn Gottes erworbenen Schätze vnd der Seligkeit in jhm theilhafftig werden.

DArauff antwortet vnser Spruch vnd saget/ das alle die in vnd durch jhn das ewige Leben erlangen wollen/ an jhn müssen gläuben/ vnd wiederumb/ wer an jhn gläubt der sol selig werden.

Diß ist Gottes ewiger Schluß/ dabey es bleibet/ wiltu selig werden/ so mustu an Christum JEsum gläuben/ vnd wiederumb: Gläustu warhafftig an Christum JEsum/ so bistu selig.

Zu mercken aber ist allhie / vnd wol zu mercken / daß der Glaub nit sey vnd heisse/ ein blosser/ lediger Gedancke von Christo/ als das er von der Jungfrawen Marien geboren/ vnter Pontio Pilato gelitten/ gestorben/ begraben/ wieder aufferstanden/ gen Himmel gefahren / welches auch die Teuffel sampt allen Gottlosen gläuben/ sondern er ist ein solch Hertz/ das da in sich schleust vnd fasset den Sohn Gottes/ wie jhn vnser Text fürbildet/ das jhn Gott vns gegeben/ vnd vns also geliebet/ das wir vmb desselben willen nicht verlohren seyn/ sondern das ewige Leben haben sollen. Klärer: Du mein lieber Christ/ must für deine Person gläuben/ das Dir/ dir der Son Gottes zum Heylande vñ Seligmacher gegeben sey. Iac. 2.

Das S. Petrus vnd Paulus geglaubet haben/ vnd jtzt dein Nechster gläubt/ wird dich nicht selig machen/ sondern du must gläuben vnd mit S. Paulo warhafftiglich in deinem Hertzen/ für deine Person sagen können: Der eingebohrne Sohn Gottes hat Mich geliebet/ vnd ist Mir gegeben. Gal. 2.

Er ist Mir gegeben in seinem heiligen Empfängnuß/ auß

dem

Luc. 1. dem geheiligten Geblüt der Jungfrawen Marien/durch die vberschattung des heiligen Geistes / mein sündliches empfängnuß mir dadurch zu heiligen.

Luc. 2. Er ist Mir gegeben in seiner Geburt zu Bethlehem / das Ich in jhm als meinem Heyland grosse Frewde haben sol.

Er ist Mir in allem von dem himlischen Vater gemacht zur Weißheit/zur Gerechtigkeit zur Heiligung vnd zur Erlösung.

1. Cor. 1. Er ist Mir gegeben in seinem Leyden vnd Sterben/ das Ich in jhm habe die Erlösung durch seyn Blut / nemlich / die vergebung der Sünden.

Col. Er ist Mir gegeben in seiner Aufferstehung/das Ich dadurch

Rom. 4. meiner erworbenen Gerechtigkeit warhafftiglich versichert auch

Ioh. 11. zum ewigen Leben aufferstehen soll.

Er ist Mir gegeben in seiner Himmelfart/ das Ich auch zu

Ioh. 17. jhm in den Himmel kommen vnd seine ewige herrligkeit sehn soll.

Er ist Mein in seinem sitzen zu der Rechten des himlischen

Hebr. 7. Vaters / da er mich Vertritt / mir meine Sünde vergibt / vnnd

Act. 5. mich ewig selig machen will.

Siehe/siehe das heist gläuben vnd Christum mit- vnd durch den Glauben annehmen / ergreiffen/ fassen vnd sich in jhn fästiglich einschliessen. Solcher Glaube bringt einem jeden Christen den HErrn JEsum gantz heim/mit allen seinen Gütern. Solcher Glaube vereiniget Christum vnd das gläubige Hertze also/ daß gemein wird was sie haben auff beiden seiten / er nimpt von mir was mein ist/ nemlich / meine Sünde vnd schencket mir was sein ist/nemlich seine Gerechtigkeit.

Darauß auch zu sehen/welch einen vberschwenglichen Reichthumb der Christliche Glaube habe: nemlich den eingebornen Sohn Gottes mit allem seinem Verdienst vnnd Gütern. O fidem & Cor humanum, mag ich wol allhir exclamiren: O des grossen Wunders/ja der grossen Gabe Gottes/

das

das ein Menschlich Hertze das alles also gläubet. Es mag der Glaube wol eine klare Monstrantz oder Büchßlein seyn / sagt Lutherus / es ligt aber darein ein solch Edel Kleinod / Perlen oder Schmaragd / das Himmel vnd Erde nicht fassen kan.

Einred der schwachgläubigen.

Was aber ewer viel bey diesem in ewren Hertzen gedencken / stünde fast zu errathen / als nemlich / daß alles was ich hör / ist von grossen Glauben zu verstehen / mein Glaube aber ist klein vñ gering? Wisse anfänglich mein lieber Christ / das ein kleiner Glaube auch ein Glaube / vnnd dazu ein grosse Gabe Gottes sey. So hastu weiter nicht eben anzusehen wie groß oder klein dein Glaube sey / sondern ob er sich an den halte / den ergreiffe vnd fäste halte / vmb des willen er allein köstlich ist / nemlich / den eingebornen Sohn Gottes Jesum Christum. Wie ein klein Kind einen köstlichen Edelstein / mit seinem kleinen Händgen eben so wol haltet vnd halten kan als ein alter Mensch mit seiner grossen Hand / also fasset doch auch nicht allein der grosse Glaube den Herrn Christum / sondern auch der kleine / ob er wol im grossen Glauben stärcker vñ fäster verwaret ist / als im kleinen / wie etwas besser verwahret ist / in einem verschlossen Kasten / als in einem Monblat / wie Lutherus redet.

Ein ander wird gedencken / Meine Sünden seyn zu groß vnd viel / das ich dafür mich des ewigen Lebens vnd der Seligkeit in Christo nicht getrösten kan. Habe zur Antwort / es heist / wann auch der gröblich vnnd vielfältig gesündiget hat / an Christum gläubet / sol er selig werden.

Ein ander gedencket / ich hab zu lang gesündiget / Ich Antworte / Wann auch der / der lang gesündiget hat / an Christum gläubt / wie der Schecher am Creutz / sol er selig werden.

Ein ander dencket / er hab nicht auß schwachheit / sondern auch auß fürsatz vnd muthwilliglich gesündiget / darumb mag ich nicht selig werden. Ich antworte / wann auch der / der muthwil-

liglich gesündiget hat/an Christum gläubet sol er selig werden/ vnd das auß dem / daß er selber sagt: Wer gläubt der sol selig werden. (Er sey sonst wer er wolle.)

1. Pet 5. Col, 2. In diesem Glauben muß sich der Christ üben so lang er lebet / auff daß er darin müge wachsen vnd zunehmen/ das er darin müge fast seyn vnd bleiben gegründet vnd gantz vnbeweglich. Denn dieser Glaube muß durch viel Anfechtung probirt werden/vnd ist eine gewisse Regel/wo der Glaube ist/da gehet auch Streit vnd Kampff an/ dadurch der Glaube verhindert wird/ das er die Gnade vnnd Wolthaten Christi so gewisse nicht fasset/ noch hält als er wol thun solte/ das daher der Christ vrsach hat zu seufftzen: Ich lige im Streit vnd wiederstreb/hilff o HErr Christ dem schwachen/ an deiner Gnad allein ich kleb/ du kanst mich stärcker machen/ etc.

Endlich wird auß diesem allen alls falsch erkant vnnd verworffen/ was jhnen die Papisten/ ja auch viel der vnsern vom Glauben träumen/ als nemlich/ wann sie für recht vnd war halten/ was sie in- vnd auß der heiligen Schrifft hören vnd lesen/ meinen sie/ das sey der rechte Glaube/ vnd sey also nicht schwer:

1. Pet. 1. Eph. 1. Aber weit gefehlet: Die Schrifft sagt/ das Gottes besondere gnaden Krafft müsse da seyn / vnd in vns wircken das wir gläuben/vnd durch den Glauben bewaret vnd erhalten werden zur seligkeit. Darauß man wol siehet/ das die Apostel den Glauben nicht für eine so geringe/ schlechte Kunst halten / die man auß Menschlichen kräfften erlangen/vnd so bald vnd leichtlich lernen könne/wie die Papisten gedencken. S. Paulus bittet in seinen Episteln jmmerdar für die Christlichen Gemeinen/ an die er schreibet/ daß sie Gott im Glauben stärcken vnd erhalten wolle/ vnd wünschet das sie im Erkäntnuß vnd Glauben Christi zu nehmen/daß sie völlige Hoffnung haben/etc.

Folget die Vierte vnd letzte Betrachtung von der Liebe Gottes.

ZV letzt/ woher kompt vns Menschen nun diß alles? Woher kompt VNS das ewige Leben? Die ewige Seligkeit? Woher dieses das Vns GOTT seinen eingebohrnen Sohn gegeben hat? Vnd das er vns den Glauben an jhn schencket. Die Antwort hierauff gibt vnser Text wann er sagt: Also/ also hat GOTT die Welt geliebet. Ja also hat vns Gott geliebet/ geliebet/ geliebet. Da hastu die rechte/ einige/ warhafftige Quelle des allen/ davon wir biß daher geredet haben.

Was ist aber wunderlicher vnd vnerhörter als/ GOTT hat die Welt geliebet: Was ist die Welt? Was sind wir Menschen? Asch vnd Staub/ dazu in Sünden empfangen vnd gebohren; Was aber ist Gott? Die ewige Heiligkeit selbst. Vnd dennoch so hat er über alle würdigkeit/ über all verdienst/ über alles begehren/ über all vermuthen/ über alles verhoffen/ über alle Vernunfft vnd jhr begreiffen die Welt Also geliebet/ daß er jhr gegeben seinen eingebornen einigen Sohn/ die Kron seines Hertzens/ das Ebenbild seines Wesens/ den Glantz seiner Herrligkeit. Col. 1.

Vnd noch dazu wie vnd in was meinung hat er jhn gegeben? Also das er vnser Fleisch vnd Blut an sich genommen/ daß er in Armuth im Stall zu Bethlehem gebohrn/ das er sich in vnser Elend gesencket/ das er vnter das Gesetze gethan/ das er Fluch vnd versühn Opffer am Stam des Creutzes geworden/ vnd einen schändlichen Todt für der Welt gestorben. Also hat Gott der Welt seinen eingebornen Sohn gegeben/ vnd das alles auß Liebe/ auß vnerforschlicher vberschwenglicher Liebe. Hebr. 1.

Wer wil sich hie nicht verwundern? Wer wil nicht in seiner tieffen verwunderung bestürtzet werden vnd sagen/ Wie es ist

müglich? Vnd wie kan es ein Menschliches Hertze gläuben? Vnd doch ists müglich gewesen/vnd wird auch/sol vnd muß von Menschen zur seligkeit gegläubet werden. Ich sage: O GOTT Psal. 144. was ist der Mensch/das du seiner also gedacht hast? Was ist des Menschen Kind/das du dich seiner also hast angenommen? Wie recht hat S. Johannes geschrieben/ **Gott ist die Liebe/** Gott ist die Liebe.

Welches noch abermal zu betrachten ist / in dem auch das er vns **will selig haben vnd ein ewiges Leben vorbereitet hat.** Gedencke/ **der Mensche/** der sonst in dieser Welt ein elende Creatur/ soll für allen Irdischen Creaturen **ein ewig Leben haben/eine ewige Seligkeit ererben/ vnnd mit Gott in dem ewigen Liecht seiner Herrligkeit ewige gemeinschafft haben.** Gedenckestu auch O Menschliches Hertze/ was ich rede vnd hierauß meine? Betrachtestu es/ wie ich hoffe/so wirstu abermal mit verwunderung müssen sagen: Was bin ich doch/was bin ich/das ich nach diesem Leben/zu gleich nach Deut. 33. Leib vnd Seel ein ewiges Leben haben sol? O wie hat GOTT vns Menschen so lieb? O jhr meine Christen / **welche eine** 1. Ioh. 3. **Lieb** wird vns GOtt erzeigen/ das wir jhn ewiglich sehen sollen/ wie er ist. Als dort vnserm Heyland Christo JESU beym Grab Ioh. 11. Lázaro die Augen übergiengen/sprachen die Juden/ Siehe/wie hat er jhn so lieb gehabt / schlossen auß solchem eusserlichen Zeichen/ daß der HErr auch nach dem Todte Lazaro noch seine Liebe beweisete: Wie wird dann ein jglicher vnter vns, wann er sich selbst in der ewigen Seligkeit ansehen wird/ müssen sagen / siehe siehe/**wie lieb hat Gott dich gehabt** / das er dich hieher gebracht/vnd in seine Herrligkeit auffgenommen hat.

Trost. Daß gibt Trost das wir wissen / **der himlische Vater liebe vns**/darumb das wir an seinen Sohn gläuben/das er von Ioh. 16. jhm auß gegangen / vnd wird vns lieben biß ans ende / ja in vn-

serm

serm Ende vnd Todte/vnd nach demselben in Ewigkeit. Mit solcher Betrachtung der Göttlichen Liebe / geheſt du gleich in Gottes Hertz/vnd durch sieheſt es vnd wirſt gewar/das da wieder dich/weil du an seinen Sohn gläubeſt/kein Zorn noch Vngnade zu finden/sondern lautere Liebe/ Huld vnd Gnade regiere; Darauß du dann erkennen kanſt / daß es des Teuffels eingeben sey/ als haſſet dich GOtt/ eitel lügen vnd verführung sey/ vnd wann jhm auch gleich dein eigen Hertz solte beyfall geben/ soltu doch gedencken/ DEus eſt major corde meo: Ich weiß/ob mich mein Hertz verdampt/ so iſt doch GOtt gröſſer denn mein Hertz. 1. Joh. 3. Ja du solt dein eigen Hertz lügen ſtraffen/ vnd ſagen: Du biſt in deinem eingeben oder auch wiederſprechen / ein falſch vnd vnverſtendig Hertz / darumb ob du auch zu der Liebe Gottes gegen mir ſagſt lauter nein / ſo laß ich mich doch nicht ſchrecken / Ich halte mich an sein Wort vnnd weiche nicht. Ich fühle wol GOttes Zorn/Teuffel/Todt vnd Helle/aber das Wort ſagt anders/das ich einen gnedigen GOtt habe / durch Chriſtum / welcher mein HERR über Teuffel vnd alle Creaturen. Ich fühle vnd ſehe auch wol / das Ich vnd alle Menſchen hinunter im Grab verfaulen müſſen/aber das Wort ſagt dagegen/daß ich mit groſſer Herrligkeit aufferſtehen vnd ewig leben ſoll. Syr 2.

Aber widerumb zu fernerm Troſt: Wann du weiter gedenckeſt/ das der Teuffel dein abgeſagter Feind / wieder dich einen groſſen Zorn habe / ſo ſetze jhm die Liebe GOttes entgegen/ vnnd tröſte dich jhrer/ſo wirſtu für ſeinem Grimm wol bleiben. Apoc. 12.

Noch viel leichter wird es dir ſeyn der Welt haß vnd feindſchafft zu verachten / wann du dich recht in die Liebe / damit dich GOtt meinet/haſt eingeſchloſſen.

Ja ſonſt in allem Creutz muſtu dich deſſen getröſten / das denen die GOTT lieben vnd von jhm geliebet werden/ alles zum beſten dienen müſſe. Rom. 8.

Im Todt ist einem Christen die Liebe Gottes auch tröstlich: Denn er muß ja gedencken/ mein GOTT der mich liebet/ wird mich ja in der Todes noth nicht lassen verderben / viel weniger wird er mich dem ewigen Todt übergeben / sondern er wird mit starcker Hand/ mich reissen auß des Tods Band / vnd zu sich nehmen in sein Reich / da sol ich den mit jhm zu gleich / in Frewden leben Ewiglich.

Danckſagung/ Gott wiederlieben: 1. Ioh. 4. Eph. 1.

Zur Danckſagung sollen wir auch Gott/ der vns Also geliebet hat/ daß er vns seinen eingebornen Sohn gegeben/ das wir durch jhn das ewige Leben haben / sollen widerumb lieben/ denn er hat vns erst (das ist/ ehe der Welt grund gelegt) geliebet. Gedencke/ daß wie dort dein Heyland Petrum gefraget: Petre amas meo, Petre liebestu mich/ also frage er gleich auch dich noch heut von Himmel herab: Du N. N. liebestu mich? Siehe wol zu wie vnd wo du meinest zu antworten.

Gehorſam ſeyn. Ioh. 14. 1 Ioh. 5. 1. Ioh. 2.

Weiter so sollen wir solche Liebe mit vnserm Gehorsam beweisen/ wie der/ der Gott liebet auch sein Gebot hält. Denn eben das ist die rechte Liebe zu Gott/ das wir seine Gebote halten: Hingegen wer da sagt/ er kenne Gott (vnd liebe jhn) vnd hält seine Gebote nicht / der ist ein Lügner / vnd in solchem ist keine Warheit. Darumb nach dem Exempel deines Heylandes sagen/ auff das jederman erkenne / das ich den himlischen Vater für seine Liebe widerumb liebe/ thu ich also/ wie er mir befohlen hat / vnd ist gleich meiner Seelen Speise vnd Tranck / das ist/ meine grösseste Liebe vnd Frewde/ das ich seinen Willen vollbringen mag. Wie kanstu sagen/ du habest mich lieb / sprach Dalila zu Simson/ so doch dein Hertz nicht mit mir ist/ (weil er jhr nicht offenbaren wolte/ was sie begehrte) also hette wol Gott vrsach zu manchen heute zu sagen/ wie kanstu sagen / du habst mich lieb/ da du doch nicht thust was ich dir gebiete. Nichts ist es / das du viel zu mir sagst HERR/ HERR/ wann du nicht zu gleich thust was

Ioh. 14.

Ioh. 4.

Iudic. 16.

ich

ich dir sage. Vber das alles/so sollen wir auch die gehörte Liebe Gottes mit Hertzen vnd Munde rühmen vnd preisen/ sagen: **Ow ie ist die Liebe Gottes so groß/ rühmet sie mit mir Himmel vnd Erd/vnd alle Creaturen.** Vnd du meine Seele lobe die Liebe Gottes/ vnd alles was in mir ist lobe sie/ Lobe die Liebe Gottes meine Seele/ vnd vergiß nicht/ was sie bey dir thut/gethan hat/vnd noch thun wird.

Ihr alle meine Zuhörer/lobet mit mir den HErrn vnd sagt: **Ehre sey Gott in der höhe/ der vns also geliebet hat/ das er vns seinen eingebohrnen Sohn gegeben/ das wir in jhm das ewige Leben haben sollen:** Solch ewiges Leben wolle vns allen vnd einem jeglichen zu seiner Zeit geben/ die hochgerümbte vnnd übergebenedeyte Liebe Gottes/ AMEN/AMEN.

Epistola Iudæ v. 20. 21,

Ihr meine Lieben behaltet euch in der Liebe Gottes/ vnd wartet auff die Barmhertzigkeit vnsers HERRN Jesu Christi zum ewigen Leben.

ENDE.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn768663024/phys_0036
DFG

en die Seligkeit vnd das ewige Leben / wel-
) zu geben / du in die Welt gekommen bist.
h aber mit stillschweigen nicht vorbey gehen / Einrede.
t, der der gantzen Welt einen einigen
nem Menschlichen Hertzen folgende gedan-
nten: Die Welt / das ist / alle Menschen von
n letzten / der noch sol gebohren werden / ma-
nd vnbegreiffliche Zahl / vnd tragen ein vn- Ioh. 1.
e vnd grosse Sünden last / wie hat nun eine
ünden der Welt können tragen? Wie hat
n Opffer so viel Sünden können wegneh- Hebr. 9.
rer aller Heyland seyn? Weil es ja zu viel
rlösen / das es ein Mensch muß lassen anste-
auch ein Bruder den andern nicht erlösen / Psal. 49.
hnen kan.
ibt die Antwort vnd stellet vns den HErrn Antwort.
llein als einen blossen Menschen / dem (wie
as Werck der Erlösung gantz vnmüglich
rn als Menschen vnd zu gleich den einge-
ottes in einer Person. Daher ist des Esa. 53.
das ist die Erlösung der Menschen) durch
ngen. Daher hat er das Consumma-
bracht / mit warheit am Creutze außruffen
er Ein Opffer für die Sünd geopffert / wel- Hebr. 9.
) damit eine ewige Erlösung erfunden. Da-
n Sprüche / als Gott hat seinen Sohn Gal. 4.
han / daß er vns vom Fluch des Gesetzes er-
Esu Christi des Sohns Gottes macht 1. Ioh. 1.
inde.
ttes Sohn) hat durch sein eigen Blut die Act. 20.
Daher sagen wir recht: Ex plenitudine